

Raindrops for Nigeria e.V

Aufbau einer Glasapparatebläserei durch Unterstützung und Spenden

Dieser Beitrag wurde von Dr. Phil. Dr. Theol. Remigius Orjiukwu verfasst. Leiter der Seelsorgeeinheit Eichenberg (St. Martinus Hirrlingen, St. Vitus, Frommenhausen, St. Johannes Baptist, Hemmendorf, St. Dionysius, Dettingen und St. Andreas, Schwallldorf)



Dr. Phil. Dr. Theol. Remigius Orjiukwu
Vorsitzender

Planung, Armut, Ohnmacht

Zur Natur des Menschen gehört die Fähigkeit, sich durch seine Vorstellungskraft in die Zukunft zu begeben, um bevorstehende Chancen, Risiken und Gefahren abzuwägen. Das Ergebnis dieser Vorahnung nennen wir „Planung“. Er plant wie er die ihm vorliegenden Chancen ergreifen und den Risiken vorbeugen kann. Das ist der Kernpunkt der existentiellen Sicherheitsfrage des Menschen. Es gehört also zur Natur des Menschen, für die Zukunft zu planen.

Wenn der Mensch sich aber in die Zukunft bewegen und die Chancen, Risiken und Gefahren erkennen, aber aufgrund seiner Lebensumstände auf diese nicht reagieren kann, sind seine Lebensumstände unwürdig. Er kann sich nicht entfalten wie es sein sollte! Solchen Lebenszustand nennen wir „Armut“.

Es ist sehr schlimm, wenn Eltern die Erfahrung der Ohnmacht bei der Versorgung ihrer Kinder machen. Aufzustehen und nicht zu wissen, ob es einem gelingt die eigenen Kinder an dem Tag zu versorgen ist eine erstickende Ohnmacht!

Dieses Phänomen ist der Anlass für die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Raindrops for Nigeria e.V.“ mit Hauptsitz in Hirrlingen.

Etwa 50% der Einwohner Nigerias sind von diesem Phänomen betroffen. Diese leben heute unter Armutsgrenze. Das sind ungefähr 110 Millionen Menschen. Millionen von jungen Menschen – Alphabeten und Analphabeten haben weder vernünftige Arbeit noch eine Zukunftsperspektive, weil die notwendige Struktur dafür fehlt.

Als Verein setzen wir uns aktiv gegen die bittere Armut ein. Unser Ziel ist es, nicht nur kurzfristige Hilfe zu leisten, sondern langfristige Lösungen zu schaffen. Wir haben eine effektive Strategie entwickelt, die darauf abzielt, Menschen zu befähigen, sich selbst zu helfen. Anstatt nur Fische zu verteilen, lehren wir, wie man

fischt. Unser Fokus liegt darauf, jungen Menschen Perspektiven zu eröffnen und sie aus der Perspektivlosigkeit herauszuholen. Wir glauben fest daran, dass dies der Schlüssel ist, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken und die schlimmste Form der Armut zu bekämpfen.

Unsere Waffe gegen und Antwort auf die schreiende Armut in diesem durch Korruption verseuchten Land „Nigeria“ ist „Bildung“ nämlich nicht in konventioneller Form. Wir bieten ein Bildungsmodell auf unterschwelligem Niveau an. Ein Modell, das den Kleinen zugänglich sein soll und sie schnellstmöglich über die Armutsgrenze stellen kann. Es handelt sich um ein duales Studium, das Jugendlichen so viel Praxis vermittelt, dass sie sich am Arbeitsmarkt behaupten können, und zugleich etwas Theorie, dass sie die Akademiker verstehen und selber diese Laufbahn nehmen können, wenn sie wollen. Das macht unser Bildungsmodell sehr effektiv und attraktiv bei denen, die es kennen.

Wir wollen somit Brücken bauen zwischen Armen und Reichen, zwischen Akademikern und Handwerkern, zwischen Praxis und Theorie.



Der Eingangsbereich von „Raindrops for Nigeria“



Veronika Fischer
Stellvertretende Vorsitzende



Freifrau Agnes von Ow-Wachendorf
Öffentlichkeitsarbeit

Das Grundstudium dauert insgesamt drei Jahre. Die Studenten haben 30% Theorie und 70% Praxis. Nach dem ersten Bildungsjahr ist jeder Student verpflichtet in einer Industrie bzw. in geeigneter Einrichtung drei Monate und nach dem zweiten Bildungsjahr ein Jahr ein Praktikum zu absolvieren. Am Ende dieses Abschlusspraktikums erhält der Student/die Studentin das ND – National Diploma im Bereich des abgeschlossenen Studiums. National Diploma entspricht im Englischen Standard Level 4 und in Deutschland dem Gesellenabschluss.

Die Schule visiert auch in den Studiengängen, wo das möglich ist, ein Learning-by-doing in ihrem Bildungssystem an. Es geht hier darum, dass in jeder Abteilung ein kleines Gewerbe errichtet werden sollte, welches dem großen Markt des Konsumlandes, Nigeria mitzuversorgen, versuchen soll. Mit diesem Konzept will sie dafür sorgen, dass Studenten durch ihre Mitwirkung im Betrieb, zum Beispiel beim Prozess der Herstellung, immer in der Praxis sind. Außerdem sollen zumindest die Betriebskosten der Abteilung dadurch gedeckt werden. Unser Projekt ist demnach in doppelter Hinsicht „Hilfe zur Selbsthilfe“. Einerseits werden die jungen Menschen ermächtigt und selbstständig gemacht, andererseits wird die Hochschule so strukturiert, dass sie sich in Zukunft tragen kann. Der Schulbetrieb startete letztes Jahr mit etwa 150 Student*Innen verteilt auf 6 verschiedene Studiengänge. 65% davon sind junge Frauen. Wir haben 41 Angestellte, 21 lehrende, 20 nicht lehrende.



Verwaltungsgebäude: Beherbergt die wesentlichen Verwaltungsbüros und provisorischen Lehrräume für die Vorlesungen

Ausbilder und Lehrer



Laborgebäude: Enthält 6 kleine Laborräume für Pharmazietechnologie und Labortechnik. Das zwei Lehrgebäude mit etwa 600qm: enthält 8 kleine Lehrräume für Vorlesungen



Unterschiedliche Klassenzimmer

Das Projekt „Glasbläserei“

Zur Voraussetzung für die Genehmigung des Studiengangs „Labortechnik“ gehört die Installierung einer Glasbläserei. Da dieser Beruf in Nigeria sehr rar ist, fällt es uns sehr schwer diese Voraussetzung zu erfüllen. Im Zuge meiner Suche nach Rat und Mittel (gebrauchte Werkzeuge) im Netz, stieß ich auf den VDG. Ich fühlte mich verbunden als ich von der Jugendarbeit des Vereins erfuhr und rief sofort Herrn Schweifel an.

Die Herausforderungen

Die hohen Kosten technischer Ausstattung sind der Hauptgrund für den Mangel industrieller Infrastruktur im Land. Viele, die sich für technologische und industrielle Entwicklung im Land interessieren haben die Mittel nicht. Die Oligarchen, die die Mittel haben, haben kein Interesse.

Energieversorgung

Neben der Herausforderung der Anschaffung der Werkzeuge, ist die Energieversorgung ein großes Problem für die Schule sowie für die meisten Einrichtungen in Nigeria. Die Energieversorgung funktioniert noch nicht gut in diesem Land. Jeder ist auf sich gestellt. Durch zunehmende Kostensteigerungen von Kraftstoffen wechseln viele vom Aggregat als Hauptstromquelle zur Solarenergie. Auch wir arbeiten mit Solarenergie und wollen, wenn sich die Möglichkeit ergibt, mehr in diesem Bereich investieren.



Studentinnen bei der Ausbildung im Labor

Qualifizierte Lehrkraft

Den Wenigen, die sich im Bereich der Glasbläserei auskennen, fehlen die deutschen Fertigungstechniken. Die Konsequenz ist, dass die Produkte auf dem offenen Markt des Landes mit importierten Waren nicht konkurrieren können.



Blick auf eine Abschlussprüfung



Bitte um Unterstützung

Ein bekannter Weg zum Sinn, ist die Erfüllung der uns von unserer Lebenswirklichkeit auferlegten Lebensaufgaben, ein Unterfangen, das unter anderem Produktivität und Kreativität des Menschen verlangt. Durch die Ausstattung der Labore und Werkstätten der Fachhochschule, wollen wir also jungen Menschen produktiver Partizipation an der Gesellschaft durch sinnvolle Gestaltung ihres Lebens ermöglichen. Sie sollen dadurch zum Mitdenken und Experimentieren angeregt und befähigt werden. Sie dürfen sich entfalten und einen Beitrag zum Wohl der Allgemeinheit leisten.

Für die Verwirklichung dieses Traums bitten wir um Unterstützung, intellektueller sowie materieller Art. Wir brauchen vor allem gebrauchte Werkzeuge sowohl für die Etablierung einer Glasbläserei als auch für die Vervollständigung der Ausstattung anderer technischer Abteilungen der Fachhochschule, wie Elektrotechnik, Bauwesen, Fertigungstechnik, Gießereitechnik und Pharmaceutical Nano-Technology.

Die Materialien werden über den Verein -Raindrops for Nigeria e.V.- mit Container nach Nigeria verschickt. Wenn sie im Container nicht untergebracht werden können, können nach Absprache mit dem Spender einzelne Frachten per Schiff organisiert werden.



Studentinnen bei der Arbeit im Laborraum

Für Fragen und Informationen zu Ihren Spenden melden Sie sich bitte bei: Dr. Phil., Dr. Theol. Remigius Orjiukwu
Tel: 07478913054 / remmyorji@yahoo.co.uk. oder beim
Kath. Pfarramt, St. Martinus Hirrlingen: Tel: 074781235.

www.drops.rgfw.de

